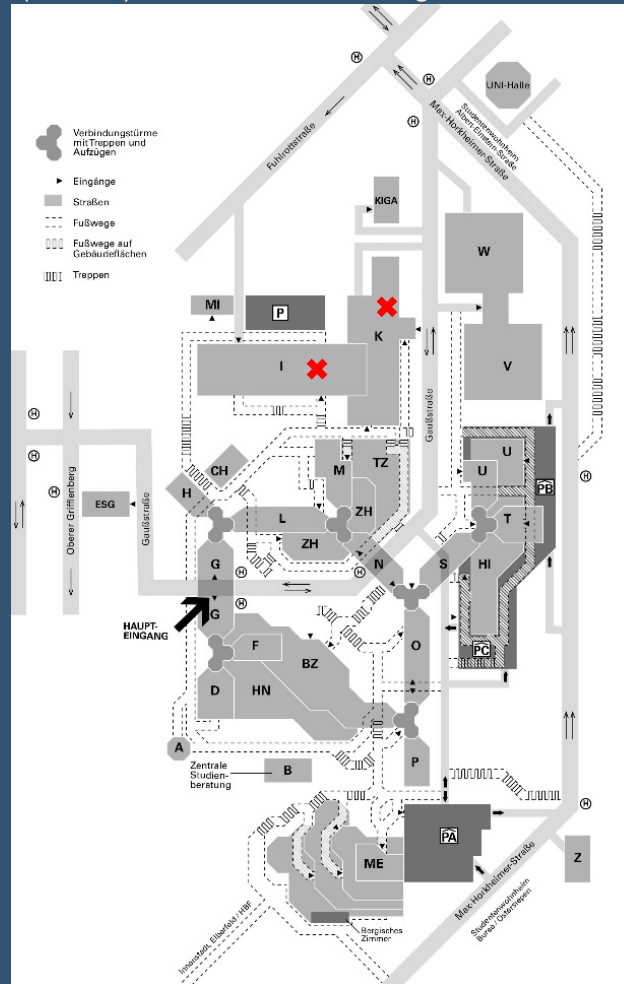


Von jeher zeichnen sich die Historischen Grundwissenschaften durch einen Austausch über die eigenen Disziplingrenzen hinweg aus. Dieser beschränkt sich oftmals allerdings nur auf die mittelalterliche bzw. (früh)neuzeitliche Geschichte sowie deren Methoden. Eine Auseinandersetzung mit weiteren Disziplinen, insbesondere jenen, die sich ebenfalls mit Kulturerbe befassen oder ähnliche Fragestellungen an ihr Material haben (wie z.B. Altertumskunde, Editions-wissenschaft, germanistische Mediävistik, Kunstgeschichte digitale Geisteswissenschaften, oder auch die Sozialwissenschaften), bleibt in der Breite allerdings aus. Dass gerade diese großes Potenzial bieten würde, um nicht nur die eigene Disziplin und deren Methodik kritisch zu reflektieren, und somit auch zu einem stärkeren Bewusstsein des eigenen Profils zu gelangen, sondern auch neue methodische Ansätze für die eigene Forschung kennenzulernen, scheint mittlerweile unstrittig. Auch deshalb wird seit einigen Jahren die Neuausrichtung des grundwissenschaftlichen Curriculums äußerst intensiv diskutiert. Dies geschieht insbesondere im Hinblick auf die Erweiterung des methodischen Instrumentariums durch „digitale“ Möglichkeiten, die durch die Förderpolitik in der Wissenschaft in besonderem Maße herausgehoben und vielfach vorausgesetzt werden.

Neben Potenzialen, welche die Übernahme von neuen bzw. disziplin-fremden methodischen Ansätzen unzweifelhaft bietet, birgt deren Verwendung aber natürlich auch Gefahren. Die Weiterentwicklung und Ausdifferenzierung des grundwissenschaftlichen Instrumentariums setzt einen noch intensiveren Austausch und eine stärkere Öffnung gegenüber anderen Epochen und quellennah arbeitenden Nachbardisziplinen voraus. Die Wuppertaler Tagung möchte eine Plattform bieten, um dieses Spannungsfeld durch Fachvorträge sowie gemeinsame Diskussionen zu thematisieren, und somit die Grenzen neu auszuloten. – *Ad limina!*

Die Tagung findet in Gebäude K, Raum K8 (K.11.10) statt, der Abendvortrag in I, Hörsaal 28.



Die Veranstaltung ist öffentlich. Um Anmeldung bis zum 24. Februar 2019 wird gebeten.

**Anmeldung und Kontakt:**  
nhg2019@uni-wuppertal.de

**Weitere Informationen unter:**  
<https://adlimina.hypotheses.org>

**Organisation:**  
Étienne Doulier  
Daniela Schulz  
Dominik Trumpf



# Ad limina

**Die Historischen Grundwissenschaften im Spannungsfeld zwischen Interdisziplinarität und Profilierung**

7./8. März 2019  
Bergische Universität Wuppertal  
Gebäude K, Raum K8 (K.11.10)



! Donnerstag, 7. März 2019 !

11:00 Uhr *Begrüßung und Einführung*

**Grundwissenschaftliche Methoden –  
Von Potenzialen und Grenzen**

11:30 Uhr HENDRIK BAUMBACH (London/Marburg)  
Quantitative Urkundenforschung –  
Gütekriterien für die praktische Arbeit

12:05 Uhr ANJA BLODE (Köln)  
Ein neuer Blick auf die skandina-  
vische Geschichtsschreibung des  
Spätmittelalters

12:40 Uhr TOBIAS JANSEN (Bonn)  
Anfänge urkundlicher Tätigkeit der  
Bischöfe von Verden (11. und 12.  
Jahrhundert) – Am Rande des Inter-  
pretierbaren?!

13:15 Uhr *Mittagspause*



**Themen am Rande? – An den Grenzen  
traditioneller Grundwissenschaften**

14:45 Uhr MAIK SCHMERBAUCH (Berlin)  
Ausgewählte Metadatenkonzepte  
zu historischen Dokumenten als  
Methode ergänzender historischer  
Grundwissenschaft

15:20 Uhr PIERRE SMOLARSKI (Wuppertal) und  
RENÉ SMOLARSKI (Erfurt)  
Wissenschaftliches Stiefkind und  
amateurhafte Liebhaberei: Die  
Philatelie als historische Grund-  
wissenschaft in einer digitalen  
Forschungslandschaft

15:55 Uhr MICHAEL HECHT (Münster)  
Genealogie zwischen Grundwis-  
senschaft, populärer Praxis und  
Forschungsgegenstand:  
interdisziplinäre Perspektiven

16:30 Uhr *Pause / Empfang*

18:00 Uhr **Abendvortrag (Gebäude I, HS 28)**  
MANFRED THALLER (Köln)  
Kennen wir die Vergangenheit?  
Oder: Verflacht die IT die Beziehung  
zwischen HistorikerInnen und ihren  
Quellen oder vertieft sie sie?

19:30 Uhr *Abendessen*

! Freitag, 8. März 2019 !

9:30 Uhr *Begrüßung*

**Im Zentrum der Grundwissenschaften –  
Frische Blicke auf traditionelle Themen**

9:45 Uhr NAEMI WINTER (Bonn)  
Beglaubigungsstrategien in den  
Kölner Bischofsurkunden des 10.  
und 11. Jahrhunderts

10:20 Uhr DANIEL LUGER (Wien)  
Geschichte von unten?  
Das Supplikenwesen an den Höfen  
der Könige Frankreichs und des  
römisch-deutschen Reiches im  
Spätmittelalter

10:55 Uhr *Pause*

11:20 Uhr MAREIKJE MARIK (Bonn)  
Vom Fremdbild zum eigenen Bild.  
Überlegungen zum Wandel der  
Siegelgestaltung in der späten  
Karolingerzeit

11:55 Uhr **Impulsvortrag**  
CLEMENS REHM (Stuttgart)  
Inhalte und Akteure –  
Ein Masterplan für die Historischen  
Grundwissenschaften  
*anschl. Plenumsdiskussion*

13:10 Uhr *Mittagspause*

14:30 Uhr Organisatorisches  
*anschl. Verabschiedung*